

2. Bevölkerung und bevölkerungsspezifische Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems

2.1 Ausgewählte Schwerpunkte

2.1.1 Berliner Bevölkerung - Stand, Entwicklung und Struktur

Nach Angaben der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung hat sich auch 2008 der Trend einer zunehmenden Berliner Bevölkerung fortgesetzt: Am 31.12.2008 lebten in Berlin 3.431.675 Menschen, 15.420 mehr als ein Jahr zuvor. Bis zum Jahr 2015 soll sich die *Zahl der in Berlin Lebenden* lt.

Trend steigender Einwohnerzahlen setzte sich 2008 fort

Bevölkerungsprognose um weitere 35 Tsd. Menschen erhöhen, bis 2030 um 44 Tsd. Zurückzuführen ist dies auf einen seit Jahren positiven Wanderungssaldo, d. h. es ziehen mehr Menschen in die Hauptstadt als wegziehen (2008: 270.965 Zuzüge und 255.655 Fortzüge). Die größten Wanderungsgewinne hatten 2008 die Bezirke Neukölln, Steglitz-Zehlendorf, Charlottenburg-Wilmersdorf und Pankow (zwischen +3.047 und +1.919 Einwohner), während Marzahn-Hellersdorf den stärksten Bevölkerungsrückgang aller Bezirke aufwies (-1.360). Erstmals seit Beginn der gemeinsamen Statistik für das vereinigte Berlin im Jahr 1991 gab es im Jahr 2007 - fortgesetzt im darauffolgenden Jahr - einen Geburtenüberschuss, d. h. 194 bzw. 25 Geburten mehr als Sterbefälle (1991: 13.092 mehr Gestorbene als Geborene) (vgl. Tabellen 2.2.1, 2.2.10 und 2.2.13).

Betrachtet man den *Geschlechterproporz* über alle Altersgruppen, so zeigt sich, dass sich die Berliner Bevölkerung jeweils zur Hälfte aus Frauen und Männern zusammensetzt. Ab dem 65sten Lebensjahr steigt jedoch der Anteil von Frauen deutlich, bei den 80-Jährigen und Älteren sind es 72 % (vgl. Tabelle 2.2.9).

Der Anteil von Menschen mit einer *nichtdeutschen Staatsangehörigkeit* lag Ende 2008 im Berliner Durchschnitt bei 14 % (Maximum im Bezirk Mitte mit 28 %, Minimum im Bezirk Treptow-Köpenick mit 3 %). Die ausländerstärksten Altersgruppen sind die der 25- bis 39-Jährigen (rund 23 %), während bei den 75-jährigen und älteren Berlinerinnen und Berlinern unter 5 % eine ausländische Staatsangehörigkeit aufweisen.

Seit dem Mikrozensus 2005 stehen auch Informationen über den *Migrationshintergrund* der Bevölkerung - d. h. neben dem aus der Staatsangehörigkeit erhobenen Merkmal „nichtdeutsch“ werden auch eingebürgerte und als Aussiedlerinnen und Aussiedler eingewanderte Personen sowie Personen, deren Eltern eines dieser Merkmale aufweisen, erfasst - für

26 % bzw. rd. 880.000 Berlinerinnen und Berliner haben einen Migrationshintergrund

Deutschland und die Bundesländer zur Verfügung. Vergleichbare Angaben werden für die Berliner Bezirke und noch kleinräumiger für die im Rahmen des LOR-Konzepts (lebensweltlich orientierte Räume) für Prognose-, Bezirks- und Planungsräume seit 2007 aus dem Einwohnermelderegister gewonnen. Danach verfügen insgesamt 26 % bzw. rd. 880.000 Berlinerinnen und Berliner über einen Migrationshintergrund. Der Blick in die Bezirke zeigt, dass in Mitte, Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg sogar zwischen 45 und 37 % der Menschen einen Migrationshintergrund haben (zur Definition siehe auch Erläuterungen „Migrationshintergrund“; vgl. Tabellen 2.2.3, 2.2.5 und 2.2.6).

Die *Altersstruktur* der Berliner Bevölkerung stellt sich wie folgt dar: 12 % bzw. 411.149 waren am 31.12.2008 Kinder und Jugendliche (0-14 Jahre), 19 % bzw. 644.673 zählten zur Gruppe der Menschen im Rentenalter (65 Jahre und älter). Die Bezirke Neukölln, Reinickendorf, Mitte und Spandau weisen mit 14 bis 13 % die höchsten Anteile an Kindern und Jugendlichen gemessen an ihrer Gesamtbevölkerung auf. Pankow ist jedoch zahlenmäßig mit 44.202 im Bezirk lebenden Kindern und Jugendlichen der Spitzenreiter. Die höchsten Anteile 65-Jähriger und Älterer wurden in Treptow-Köpenick, Steglitz-Zehlendorf und Reinickendorf registriert (25 bis 24 %), Friedrichshain-Kreuzberg liegt mit einem Anteil von 10 % deutlich unter dem Berliner Durchschnitt.

69 % der Berliner
Bevölkerung ist im
erwerbsfähigen Alter

Der größte Teil der Berlinerinnen und Berliner - 69 % bzw. 2.375.853 Personen - befand sich im sogenannten erwerbsfähigen Alter, d. h. zwischen 15 und 64 Jahren. Die Verteilung auf die insgesamt 50 Jahre umfassende Lebensspanne ist sehr unterschiedlich: Am stärksten besetzt ist die Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen mit 23 % bzw. 556.049 Personen, am geringsten die ersten zehn Jahre dieser Gruppe mit 16 % bzw. 380.587 Personen. Bedingt durch den demografischen Wandel verschiebt sich die Zusammensetzung der Berliner Bevölkerung immer mehr in Richtung älterer Menschen, dies bedeutet auch eine Abnahme des Erwerbstätigenpotenzials: Der Anteil der Menschen im erwerbsfähigen Alter wird im Jahr 2030 voraussichtlich nur noch 65 % betragen. Die Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen wird mit 11 % am deutlichsten zurückgehen, während die Gruppe der Menschen im Alter von 55 bis 64 Jahre um 9 % steigen wird (vgl. Tabellen 2.2.7, 2.2.8, 2.2.14).